



Protokoll

Der Bezirksversammlung
vom 18. Februar 2019, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal, 3822 Lauterbrunnen

Sitzungsleitung	Martin Stäger	Gemeindepräsident
Protokoll	Anton Graf	Gemeindeschreiber
Anwesend	88 davon 10 Nichtstimmberechtigte	Interessierte
Referentinnen und Referenten	Danielle Sutter	Schulinspektorin Kreis 1
	Rolf Possel	Schulleiter Schule Lauterbrunnental
	Kurt von Allmen	Ressortvorsteher Bildung Kultur und Sport
Stimmzähler	Manuela Buchegger, Jg. 86 Renato Stoller, Jg. 87	

1. Begrüssung:

Martin Stäger, Gemeindepräsident, begrüsst die Anwesenden. Weiter werden begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und der Bildungs- und Kulturkommission.

Fachreferenten der heutigen Bezirksversammlung sind Rolf Possel, Schulleiter, Danielle Sutter, Schulinspektorin Kreis 1 und Kurt von Allmen, Ressortchef Bildung, Kultur und Sport.

Zur Bezirksversammlung wurde auf dem ordentlichen Weg mit Flugblatt und Publikation im Anzeiger eingeladen. Das Thema lautet: *Schule Mürren*.

Die Bezirksversammlung ist analog einer Gemeindeversammlung durchzuführen. Somit sind Nichtstimmberechtigte separat zu platzieren und es ist Ihnen nicht erlaubt, an der Diskussion teilzunehmen.

In Mürren wurde am 12. Februar 2019, zum gleichen Thema, eine Bezirksversammlung durchgeführt.

Rund 100 Personen haben an der Versammlung teilgenommen. Die Versammlung hat mehrheitlich (59 Stimmen) folgenden Antrag an den Gemeinderat beschlossen.

Dem Gemeinderat wird Antrag gestellt, seinen Entscheid über die Schliessung des Schulstandortes Mürren zu überprüfen und unter Einbezug der IG «Pro Schule Mürren / Gimmelwald» nach Lösungen zu suchen, die es ermöglichen den Schulstandort Mürren zu erhalten

2. Schule Mürren:

Martin Stäger, Gemeindepräsident; Grund der plötzlichen Schliessung der Schule in Mürren ist die Neubeurteilung der Schülerzahlen. Diese hat ergeben, dass weiterhin ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen in der ganzen Gemeinde zu verzeichnen ist. Wir sind in einem enormen Anpassungsprozess. Von 213 Kindern im Schuljahr 2014/2015 auf 165 Kinder heute und auf 154 Kinder oder weniger in zwei Jahren.



Längerfristig deuten die Zahlen auf einen weiteren Rückgang hin. Vielleicht haben wir in 5 Jahren noch 120 – 130 Kinder in der Schule. Die von der Erziehungsdirektion vorgegebene durchschnittliche Klassengrösse liegt bei 19,5 Schülerinnen und Schülern. Das heisst, wir müssen weitere Klassen schliessen, vielleicht zurück auf 6 oder bestenfalls 7 Klassen. Das sind also 3 weitere Klassen, die mittelfristig geschlossen werden müssen.

Unser Ziel ist es, langfristige, stabile und gleichzeitig flexible Strukturen zu schaffen. Das erreichen wir nur durch unser flexibles Basisstufenmodell in Lauterbrunnen, durch die Mehrjahrgangsklassen in der Oberstufe und wohl auch mit weiteren Verschiebungen von Schülerinnen und Schülern von Wengen nach Lauterbrunnen. Es ist wohl möglich, dass die Gemeinde immer Geld zuschiesst. Wenn wir das für Mürren machen, dann ist als nächstes Wengen dran und dann wird es für die Gemeinde finanziell nicht mehr tragbar. Wir sprechen hier schnell von 6-stelligen Beträgen pro Jahr. Der Kanton wird nicht mehr mithelfen und die 70 % Kantonsbeitrag an die Lehrerkosten würden wegfallen. Dann müsste die Gemeinde 100 % der Lehrerkosten übernehmen. Es ist auch richtig, dass die Gemeinde für die Schule verantwortlich ist. Der Kanton legt Richtlinien fest und subventioniert eine gewisse Anzahl Lektionen an die Schule Lauterbrunnental. Der Gemeinderat ist verpflichtet, diese Lektionen sinnvoll einzusetzen, so dass alle Schülerinnen und Schüler bestmöglichst davon profitieren können.

Kurt von Allmen, Gemeinderat; Anlässlich des Reorganisationsprozesses im Februar 2018 hat der Gemeinderat den Wunsch zum Ausdruck gebracht, den Schulstandort Mürren zu erhalten. Man wusste aber bereits vor einem Jahr, dass dieser Entscheid nicht ewig halten wird, zugunsten von Mürren hat man sich aber damals so entschieden.

Mit dem Rückgang von 11 Klassen im Schuljahr 2017/2018 auf nur noch 9 Klassen im Schuljahr 2018/2019 wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um eine neue Organisationsstruktur zu schaffen, die allen gerecht wird.

Es ist nicht der erste Schritt in diese Richtung, es mussten ja bereits die Schulstandorte Gimmelwald und Stechelberg geschlossen werden. Warum bereits wieder eine Anpassung notwendig ist, erläutert Rolf Possel, Schulleiter.

Rolf Possel, Schulleiter, erläutert die Fakten, welche zum Beschluss des Gemeinderates geführt haben.

Die Bevölkerungszahl im Lauterbrunnental geht stark zurück, wie das in vielen Berggemeinden der Fall ist. Ausserdem verändert sich die Zahl der Kinder, durch saisonal angestelltes Personal im Tourismus, jedes Jahr.

Natürlich erkennt man das auch an der Anzahl Schülerinnen und Schüler. Der Gemeinderat musste im Februar aufgrund der aufgezeigten Kurve, in Bezug auf den Schülerrückgang, entscheiden.

Beim Informations- und Mitwirkungsanlass im Februar 2018 ging man noch von relativ stabilen Zahlen ab 2017-18 aus. Auf der Grundlage dieser stabileren Zahlen, hat der Gemeinderat damals entschieden, den Schulstandort Mürren bis auf weiteres zu erhalten.

Auf Grund der neusten Zahlen, müssen wir nun mit wesentlich tieferen Zahlen planen. Konkret rechnen wir nur 1 Jahr nach der Reorganisation mit 25 Kinder weniger im Schuljahr 2020/2021. Das entspricht einer grossen Klasse. Es stellt sich die Frage, woher dieser Unterschied kommt und ob sich da jemand verrechnet hat.

Nein, es hat sich niemand verrechnet. Wir sind eben keine «Standardschule», die mit den reinen Geburtenzahlen rechnen kann. In Lauterbrunnen spielen die Zu- und Wegzüge eine entscheidende Rolle. Diese Zu- und Wegzüge müssen bei der Planung unbedingt berücksichtigt werden.

Anhand von Folien wird die Veränderung der Schülerzahlen aufgezeigt.

In den letzten viereinhalb Jahren wurden 79 Kinder im Tal geboren, was einen Jahresdurchschnitt von etwas über 17 Kinder ergibt. Betrachtet man nur die Geburten, dann ist das nicht schlecht.

Ausserdem sind 90 Kinder zugezogen, aber auch 123 Kinder weggezogen. Es handelt sich dabei um Kinder im Alter zwischen 0 und 15 Jahren.

Netto sind also 46 Kinder zwischen 0 und 15 Jahren in viereinhalb Jahren hinzugekommen. Also gut 10 pro Jahr.

Danielle Sutter, Schulinspektorin, erläutert die Vorgehensweise bei den Planungsprozessen, wie sie zwischen der Gemeinde (Schule) und dem Kanton ablaufen. Schwankungen in den Schüler-



zahlen sind etwas Normales und es muss nicht sofort mit einer Klassenschliessung darauf reagiert werden. Es ist zulässig, auf kurzfristige Schwankungen, beispielsweise mit einer Mehrjahrgangsklasse (Kindergarten bis 3. Schuljahr), für maximal 3 Jahre zu reagieren. So können tiefe Schülerzahlen überbrückt werden. Solche Klassen benötigen eine Bewilligung, welche vom Kanton erteilt werden kann. Da der Überprüfungsbereich in den letzten Jahren stets im unteren Bereich gelegen ist und dies auch in den kommenden Jahren so sein wird, musste die Gemeinde handeln.

Rolf Possel, Schulleiter, es gilt die Vorgabe (Richtgrössen) des Kantons über die Klassengrössen. Für Lauterbrunnen, mit der entsprechenden Anzahl Klassen, sind dies 179 Schülerinnen und Schüler. Unter diesen Voraussetzungen kann es auch in Mürren kein «Weiter so» geben. Die geringe Anzahl Schülerinnen und Schüler hat direkten Einfluss auf die ganze Schulstruktur der Taltschaft. Auch wenn die Schülerzahlen in Mürren mittelfristig wieder zu steigen scheinen, kann die Basisstufe in den nächsten Jahren so nicht geführt werden. In Gimmelwald und Mürren wurden in den letzten viereinhalb Jahren 20 Kinder geboren und 24 Kinder sind zugezogen, demgegenüber sind aber 30 Kinder weggezogen. Die Zahlen für 2023/2024 sind also keineswegs gesichert.

Ab Sommer 2020 rechnen wir mit 154 Schülerinnen und Schülern. Wir müssen dafür in Bezug auf die Organisation Antworten finden. Ein «Weiter so» bedeutet, dass wir zu viele Lektionen in zu kleine Klassen stecken müssen. Jede Klasse braucht ein Mindestmass an Lektionen. Eine Basisstufe beispielsweise braucht zwischen 36 und 45 Lektionen (inkl. Logo, PM, HP). 36 Lektionen für 8 bis 10 Schülerinnen und Schüler oder 45 Lektionen für 24 Schülerinnen und Schüler. Das bedeutet, dass die Kinder in den kleinen Klassen mehr als doppelt so viele Lektionen pro Schüler beanspruchen als in einer grossen Klasse. Die Konsequenz wäre dann, dass wir Abstriche in der Unterrichtsversorgung und der Unterrichtsqualität der anderen Klassen machen müssen, speziell in der Oberstufe.

Fazit aus dieser Situation ist, dass die Schülerzahlen weiterhin kaum, auch nur mittelfristig, kalkulierbar sind. Die Haltung, dass man die 3 nächsten Jahre in Mürren "aussitzen" könnte, funktioniert nicht. Mehrjahrgangsklassen sind keine Alternative. Die tiefen Schülerzahlen (besonders ab 2020/2021) würden fast zwangsweise zu einer ungeplanten anderweitigen Klassenschliessung und damit zu grossen Problemen bei der Schulorganisation führen. Die Schaffung stabiler Schulstrukturen werden so unmöglich. Zahlreiche Anstellungen wären damit für die Lehrpersonen wieder fraglich.

Die aktuelle Klassenzusammensetzung ist ungünstig für den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Sie führt ausserdem zu einer hohen Belastung bei den Lehrpersonen. Es war unter diesen Umständen bis anhin nicht gelungen, ausreichend Lehrpersonen für das Lauterbrunnental zu finden. Im Gegenteil, es hat zu mehreren Kündigungen von Lehrpersonen geführt. Zusätzlich werden am Ende dieses Schuljahres vier Lehrpersonen in Pension gehen. Drei Lehrerinnen fehlen aufgrund einer Mutterschaft in diesem Schuljahr. Sie werden hoffentlich in geringerem Pensum wieder zurückkommen. Festgestellt wird, dass unklare Situationen Gift für Neuanstellungen von Lehrpersonen sind.

Ziel muss es sein, für die ganze Schule Lauterbrunnental flexible und damit stabilisierende Schulstrukturen zu schaffen. Die Zusammenlegung der Basisstufen aus Lauterbrunnen und Mürren kann die Schwankungen auffangen. Die Zusammenarbeit oder Verschmelzung von zwei Basisstufen bringt Synergieeffekte. Das heisst, mit weniger Lektionen können die Kinder trotzdem besser unterrichtet werden. Eine Basisstufe braucht eine gewisse Grösse, um gut zu funktionieren. Wenn Kinder keine "Gspändli" finden, sich nicht mit anderen aus der Gruppe vergleichen und zusammenarbeiten können, ist das kein Vorteil.

Mit der geplanten Organisation «sparen» wir ca. 15 Lektionen, die dann zum Teil allen höheren Klassen zugutekommen können. Auch die Klassen in Wengen werden im nächsten Schuljahr wieder besser organisiert. Mittelfristig müsste dort voraussichtlich auch eine Klasse geschlossen werden. So kommen wir den Richtlinien näher und können trotzdem einen besseren Unterricht gewährleisten.

In Bezug auf den Schulweg Mürren – Gimmelwald – Stechelberg – Schule Lauterbrunnen werden mit Zeiten für die Schüler von rund 35 Minuten (+ Fussweg vom Bahnhof zum Schulhaus) gerechnet. In Absprache kann der Schulweg auch über Mürren – Grütschalp mit der BLM zur Schule Lau-



terbrunnen führen. Ziel ist es, dass die Kinder zur Mittagszeit wieder in Mürren sind, ausser an den Tagen mit Unterricht am Nachmittag. Organisiert wird ebenfalls ein kostenpflichtiger Mittagstisch mit Betreuung. Der Gemeinderat prüft eine abgestufte Tarifierung für die Essenskosten. Die Bildungs- und Kulturkommission wird sich noch über eine Optimierung des Stundenplanes Gedanken machen.

Diskussion:

Judith Graf Engi, Jg. 60, bittet um weitere Erläuterungen zur Mehrjahrgangsklasse, wie diese von der IG Pro Schule Mürren / Gimmelwald beantragt wird.

Danielle Sutter, Schulinspektorin. Der Kanton sieht die Mehrjahrgangsklasse als Notmassnahme und für eine begrenzte Zeit vor. Rahmenbedingung zur Führung einer Mehrjahrgangsklasse ist, dass 11 bis 15 Kinder am Unterricht teilnehmen. Für den Kindergarten bis 2. Schuljahr löst dies 25 Lektionen aus, für ein Kindergarten bis 3. Schuljahr 28 Lektionen. Zusätzlich kommen 6 Lektionen dazu, welche vom Kanton bewilligt werden können. Diese Organisationsform ist jedoch keine Luxusvariante und kann maximal für 3 Jahre bewilligt werden. Die Fachkompetenz der Lehrpersonen und die entsprechenden Räumlichkeiten müssen dazu gewährleistet sein.

Judith Graf Engi, Jg. 60, möchte wissen, ob die Rahmenbedingung in Mürren erfüllt wird.

Danielle Sutter, Schulinspektorin, stellt fest, dass diese Voraussetzungen in Mürren derzeit nicht erfüllt werden.

Daniela Zurbuchen, Jg. 86, ist der Meinung, dass die Zahlen nur in den kommenden zwei Jahren unter den Vorgaben liegen, anschliessend wären 20 Kinder vorhanden. Es ist der gute Wille des Gemeinderates gefragt.

Judith Graf Engi, Jg. 60. Es wurden vom Gemeinderat viele Zahlen präsentiert, welche letztendlich gar nicht interessieren. Es geht hier um die Existenz des Schulstandorts, was massgebend ist. Mürren verliert seit Jahren verschiedene Angebote. Beispielsweise bei der Poststelle konnte nichts dagegen unternommen werden. Im vorliegenden Fall hat der Gemeinderat es in der Hand. Die Anstrengungen der Bevölkerung sollten vom Gemeinderat goutiert werden. Erinnert wird daran, dass der Gemeinderat vor einem Jahr die Situation anders eingeschätzt hat und nun ist plötzlich alles anders. Bekannt ist auch, dass es schwierig ist, Lehrpersonen zu finden. Die Gemeinde Lauterbrunnen ist ein Spezialfall, was vom Kanton entsprechend unterstützt werden sollte.

Daniela Zurbuchen, Jg. 86. Dargestellt wurden die geplante Anzahl Schulnachmittage für Kindergartenkinder. Wie sieht es aber bei den Kindern der 1. und 2. Klasse aus. Diese werden wohl massiv mehr Nachmittage in der Schule sein.

Rolf Possel, Schulleiter, bestätigt, dass mehr Schulnachmittage für die älteren Kinder vorgesehen werden müssen.

Daniela Zurbuchen, Jg. 86. Stellt fest, dass dann diese Kinder zu einem anderen Zeitpunkt zur Schule reisen müssen, was nicht optimal ist. Geschwister können somit nicht zusammen zur Schule fahren.

Susanne Fuchs, Jg. 50, möchte wissen, ob geprüft wurde, was der Entscheid in 4 bis 5 Jahren für Auswirkungen auf die Abwanderungen haben wird. Abwanderung bedeutet letztendlich auch ein Rückgang bei den Steuererträgen. Ist sich der Gemeinderat dessen bewusst?

Martin Stäger, Gemeindepräsident, gibt zu bedenken, dass trotz den bestehenden Schulstandorten auch in der Vergangenheit eine massive Abwanderung stattgefunden hat. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass eine gute Schule im Tal einen guten Effekt hat und es letztendlich nicht relevant ist, wo die Familien wohnen, respektive die Kinder zur Schule gehen.

Judith Graf Engi, Jg. 60, glaubt nicht, dass der Standort der Schule dafür massgebend ist, ob eine Schule gut oder schlecht ist. Es liegt wohl eher an der Qualifikation der Lehrpersonen. Letztendlich will niemand mehr in Wengen oder Mürren wohnen, weil die Schule im Talboden ist. Der Gemeinderat sollte sich diese Überlegungen wirklich machen. Hier geht es um Emotionen.

Martin Stäger, Gemeindepräsident, erwidert, dass sich der Gemeinderat sehr wohl mit allen Fakten auseinandergesetzt hat. Eine Schule kann besser geführt werden, wenn die Strukturen passen.

Melanie Kraus, ehemalige Lehrerin in Mürren, möchte wissen, was mit dem Schulhaus Mürren, in Bezug auf den Sanierungsbedarf passiert?



Martin Stäger, Gemeindepräsident, geht davon aus, dass eine Sanierung erfolgen müsste, wenn die Schule weiterhin bestehen bleibt.

Christoph Gertsch, Jg. 83, bezieht sich auf die Aussage, dass nach einer Schliessung der Schule Mürren die Schulstrukturen besser sind und alles einfacher zu planen sei. Auch wenn der Schulstandort Mürren geschlossen wird, ist die Planung nicht einfacher. Es wird immer Verschiebungen geben. Er würde persönlich auch gerne planen können, in der schnelllebigen Zeit ist dies aber auch nicht möglich. Sollte Mürren geschlossen werden, wird zu einem späteren Zeitpunkt sicher auch der Schulstandort Wengen betroffen sein. In einem weiteren Schritt wird dann die Sekundarschule im Tal geschlossen und die Kinder müssen dann im Raume Bödeli zur Schule gehen.

An der Bezirksversammlung in Mürren wurde seitens der IG pro Schule Mürren / Gimmelwald die Mehrjahrgangsklasse vorgestellt. Mit etwas gutem Willen wäre diese sicher zu realisieren. In vier Jahren und den zu erwartenden Kindern wäre es dann möglich, in Mürren eine gute Basisstufe zu betreiben. Die hier Anwesenden aus dem Talboden mögen sich vorstellen, wie sie reagiert hätten, wenn sie erfahren hätten, dass die Kleinsten neu nach Mürren zur Schule gehen müssten. Dazu kommt noch, dass wohl ein Mittagstisch organisiert wird, dieser aber von den Eltern bezahlt werden muss. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für die Unterstützung um den Erhalt des Schulstandortes Mürren.

Judith Graf Engi, Jg. 60, stellt den gleichen Antrag an den Gemeinderat, wie dieser anlässlich der Bezirksversammlung in Mürren gestellt und gutgeheissen wurde.

Dem Gemeinderat wird der Antrag gestellt, seinen Entscheid über die Schliessung des Schulstandortes Mürren zu überprüfen und unter Einbezug der "IG pro Schule Mürren / Gimmelwald" nach Lösungen zu suchen, die es ermöglichen den Schulstandort Mürren zu erhalten.

Dana von Allmen, Jg. 89, Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission. Die Mitglieder der Bildungs- und Kulturkommission haben sich bis anhin in der Diskussion nicht gemeldet. Sie erinnert daran, dass sie einer Wahl in die Kommission anfänglich nicht zugestimmt hat. Alle anderen Eltern von Kindern waren dazumal nicht bereit, in der Kommission mitzuarbeiten. Mittlerweile hat sie selbst Kinder und ist direkt betroffen. Die Fakten wurden in der Kommission intensiv behandelt. Obwohl die Kommission anfänglich gegen eine Schliessung des Schulstandortes Mürren war, musste sich die Kommission nun einstimmig für die Schliessung entscheiden. Die so freiwerdenden Lektionen müssen für die Schule in Lauterbrunnen verfügbar sein.

Die kleine Anzahl Kinder blockieren den anderen Klassen viele Lektionen. Irgendwann ist auch ein Kind der Basisstufe in der Oberstufe und hat Anrecht auf eine gute Schule. Der Gemeinderat hat im Sinne aller Kinder entschieden, eben auch für die älteren Kinder. Schliesslich haben auch künftige Zuzüger mit Kindern der 3. bis 9. Klasse Anrecht auf eine gute Schule. Falls dem nicht so ist, was sollen wir diesen Eltern sagen? Übrigens fahren heute die Kinder aus Gimmelwald im grossen Touristenstrom nach Mürren zur Schule. Nachher würden sie von Gimmelwald in den Stechelberg fahren und wären nicht mehr gleichermassen dem Touristenstrom ausgesetzt. Diese Fakten sollten zur Kenntnis genommen werden.

Daniela Zurbuchen, Jg. 86, bestätigt, dass sie in die Kommission hätte gehen können. Die vorerwähnte Darstellung in Sachen Schülertransport ist doch sehr speziell. Für sie ist die Vorstellung, dass ein scheues Kind begleitet werden muss doch sehr relevant.

Die Abstimmung über den Antrag **Graf Engi** ergibt folgendes Resultat:

Für den Antrag: 35 Stimmen
Gegen den Antrag: 34 Stimmen

Somit wird dem Gemeinderat beantragt, seinen Entscheid über die Schliessung des Schulstandortes Mürren zu überprüfen und unter Einbezug der "IG pro Schule Mürren / Gimmelwald" nach Lösungen zu suchen, die es ermöglichen den Schulstandort Mürren zu erhalten.



Patrizia Brandenberger, Jg. 80, ist in der Gegend von Arosa aufgewachsen und kennt ähnliche Situationen in Bezug auf den Schulweg. Es ist sehr überreagiert, wenn von 30 Minuten Schulweg gesprochen wird. Sie selbst hat dazumal 45 Minuten mit Bus und Velo zurücklegen müssen und das super überlebt. Mit den guten Qualitäten, welche unsere Gegend bietet, gehört halt auch ein solcher Schulweg dazu. Dazumal war es ein Glücksfall, dass die Schulen zusammengeschlossen wurden. Dadurch ist eine qualitativ gute Schule entstanden.

Danielle Sutter, Schulinspektorin, es sollte nicht nur über die Kinderzahlen, sondern auch über die Qualität des Unterrichts gesprochen werden. Hauptaufgabe der Schule ist es, die Qualität des Unterrichts sicher zu stellen. DaZ (Deutsch als Zweitsprache) IF (Integrative Förderung) gehören ebenfalls zum Grundangebot. In den aktuellen Strukturen ist dieser Unterricht nicht möglich. Alle Kinder haben auf solchen Ergänzungsunterricht Anrecht, aber auch die anderen Kinder haben Anrecht auf ihren guten Unterricht. Zentrale kleine Klassen ergeben im Gegenzug eine grosse Klasse an dem anderen Schulstandort. Für die Lehrkräfte wird es so sehr schwierig und anspruchsvoll, einen guten Unterricht zu bieten.

Christoph Gertsch, Jg. 83, hat einen Brief an den Gemeinderat geschickt und darin einen Vorschlag für die Lösung in Bezug auf den Spezialunterricht aufgezeigt. Dieser Vorschlag sieht vor, die Kinder in Lauterbrunnen zum Spezialunterricht zusammenzuziehen. Eine gute Schule soll über alle Schuljahre bestehen. Er möchte nicht eine gute Schule in Mürren aber dann im Gegenzug eine schlechte Schule in Lauterbrunnen. Er selbst hat zu seiner Schulzeit 50 Minuten für den Schulweg benötigt.

Barbara Zürcher, Jg. 80, möchte wissen, wie der Schulweg begleitet wird. Werden die Begleitpersonen entschädigt?

Martin Stäger, Gemeindepräsident, orientiert, dass pro Weg eine Pauschale von 25 Franken entrichtet wird. Zur Kenntnis gilt es zu nehmen, dass es grundsätzlich Sache der Eltern wäre, ihre Kinder sicher in die Schule zu bringen. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Eltern sich als Begleitpersonen engagieren werden. Weiter werden die Kosten für die Mittagsverpflegung voraussichtlich nach Alter des Kindes gestaffelt.

Barbara Zürcher, Jg. 80, bekundet damit Mühe, dass nun noch die Eltern für den Kindertransport verantwortlich sein sollen.

Dana von Allmen, Jg. 89, berichtet, es ist ein "Mitmachen" und kein Zwang. Wie gesagt, wird die Begleitperson entschädigt. Die Organisation der Begleitpersonen erfolgt durch die Gemeinde.

Danielle Sutter, Schulinspektorin, ergänzt, dass der Schulweg in der Verantwortung der Eltern liegt, sofern der Schulweg für das Kind zumutbar ist. Sollte der Schulweg nicht zumutbar sein, muss die Gemeinde organisatorisch eingreifen.

3. Verschiedenes:

Keine Wortmeldung.

Martin Stäger bedankt sich bei allen für die offene Diskussion und schliesst die Versammlung.

Die Versammlung wird um 22.40 Uhr geschlossen.

Namens des Gemeinderates

der Vorsitzende der Sekretär

M. Stäger

A. Graf



2. Schulstandort Mürren

Schulstrukturen Schule Lauterbrunnental



Schulstandort Lauterbrunnen



Schulstandort Wengen



Schulstandort Mürren

2. Schulstandort Mürren

Projektauftrag vom Februar 2018

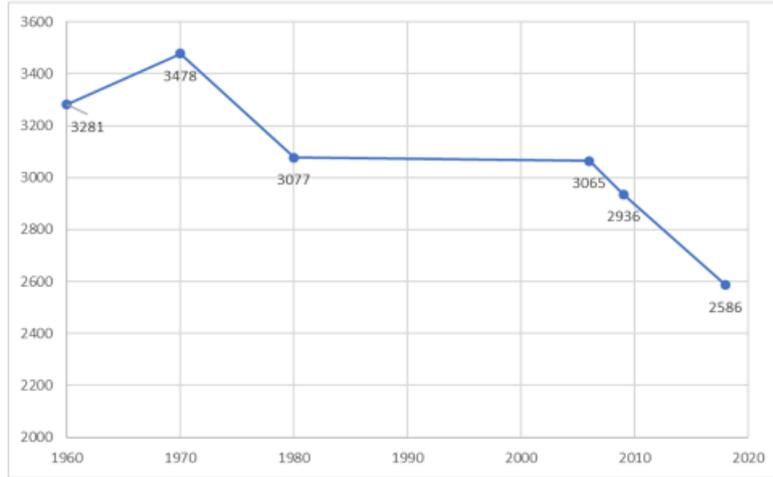
Der Gemeinderat Lauterbrunnen musste sich im Herbst 2017 nach der Schliessung des Standortes Stechelberg erneut mit der Schulorganisation Lauterbrunnental befassen.

Ziel ist wiederum eine stabilisierende und flexible Struktur zu finden.



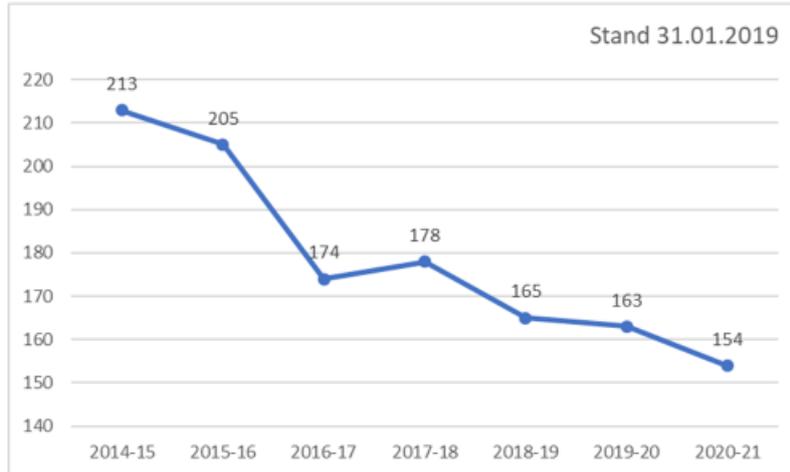
2. Schulstandort Mürren

Bevölkerungsentwicklung Lauterbrunnental



2. Schulstandort Mürren

Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler





2. Schulstandort Mürren

Bevölkerungsentwicklung Lauterbrunnental

August 2014 bis 31. Juli 2015			
	Geburten	Zuzüge	Wegzüge
Gimmelwald	1	0	0
Isenfluh	2	0	0
Lauterbrunnen	2	7	1
Mürren	0	6	4
Stechelberg	3	2	2
Wengen	11	4	11
Total ganze Gemeinde	19	19	18

Zu 38 weg 18 = +20

August 2015 bis 31. Juli 2016			
	Geburten	Zuzüge	Wegzüge
Gimmelwald	0	0	0
Isenfluh	0	0	0
Lauterbrunnen	2	2	7
Mürren	4	2	5
Stechelberg	3	0	3
Wengen	7	6	15
Total ganze Gemeinde	16	10	30

Zu 26 weg 30 = -4

2. Schulstandort Mürren

August 2016 bis 31. Juli 2017			
	Geburten	Zuzüge	Wegzüge
Gimmelwald	1	1	0
Isenfluh	1	0	1
Lauterbrunnen	3	3	7
Mürren	4	7	8
Stechelberg	1	0	0
Wengen	8	12	10
Total ganze Gemeinde	18	23	26

Zu 41 weg 26 = +15

August 2017 bis 31. Juli 2018			
	Geburten	Zuzüge	Wegzüge
Gimmelwald	2	2	0
Isenfluh	0	1	0
Lauterbrunnen	5	8	5
Mürren	7	2	10
Stechelberg	1	0	3
Wengen	5	16	10
Total ganze Gemeinde	20	29	28

Zu 49 weg 28 = +21



2. Schulstandort Mürren

August 2018 bis 30. Januar 2019			
	Geburten	Zuzüge	Wegzüge
Gimmelwald	0	0	2
Isenfluh	0	0	1
Lauterbrunnen	4	1	9
Mürren	1	4	1
Stechelberg	0	0	2
Wengen	1	4	6
Total ganze Gemeinde	6	9	21

Zu 15 weg 21 = -6

Kanton Bern

Kantonale Rahmenbedingungen

Richtlinien für Schülerzahlen



Regelklassen	Unterer Überprüfungs- bereich	Normalbereich	Oberer Überprüfungs- bereich
Kindergarten	13 und weniger	14 bis 22	23 und mehr
Basisstufe	17 und weniger	18 bis 24	25 und mehr
Mehrjahrgangs- klasse	10 und weniger	11 bis 15	16 und mehr



Kanton Bern

Kantonale Rahmenbedingungen

Richtlinien für Schülerzahlen



Regelklassen	Unterer Überprüfungs- bereich	Normalbereich	Oberer Überprüfungs- bereich
1 Schuljahr	15 und weniger	16 bis 26	27 und mehr
2 Schuljahre	14 und weniger	15 bis 25	26 und mehr

13

#797572

Erziehungsdirektion des Kantons Bern / Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung



Einwohnergemeinde
Lauterbrunnen

Gemeinderat

Bezirksversammlung / 2019/ 12.02.2019

2. Schulstandort Mürren

Gemeinde/Schulträger: Lauterbrunnen Schule: Mürren, Gimmelwald, Stechelberg 31.01.2019/fej_rop

Schuljahr	Schuljahr 2018/19 aktuell laufendes SJ Start LP21		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS
KG1		4		0		2		5		9		5
KG2		1		4		0		2		5		9
1.		3		2		4		0		2		5
2.		1		1		4		1		4		1
		9		10		8		11		16		21

Gemeinde/Schulträger: Lauterbrunnen Schule: Mürren, Gimmelwald 31.01.2019/fej_rop

Schuljahr	Schuljahr 2018/19 aktuell laufendes SJ Start LP21		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		2023/24	
	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS	Klassen	SuS
KG1		4		0		1		5		8		5
KG2		1		4		0		1		5		8
1.		3		2		4		0		1		5
2.		1		1		4		1		4		1
		9		10		7		10		14		19



2. Schulstandort Mürren

Auswirkungen auf die Schule



2. Schulstandort Mürren

Fazit

- Die Schülerinnen und Schüler-Zahlen sind weiterhin kaum auch nur mittelfristig kalkulierbar.
- Die Haltung, dass man die 3 nächsten Jahre in Mürren aussitzen könnte, funktioniert nicht, Mehrjahrgangsklasse KiGa + 1. Klasse ist keine Alternative.
- Die tiefen Schülerzahlen (besonders ab 2020/2021) würden fast zwangsweise zu einer ungeplanten anderweitigen Klassenschliessung und damit zu grossen Problemen bei der Schulorganisation führen.
- Die geplanten stabilen Schulstrukturen werden so unmöglich.
- Zahlreiche Anstellungen wären damit für die Lehrpersonen wieder fraglich.



2. Schulstandort Mürren

Herausforderungen und Chancen der Schule



2. Schulstandort Mürren

Arbeitsgruppe Transport und Mittagstisch

Begleiteter Schulweg

Mürren – Gimmelwald – Stechelberg – Schule Lauterbrunnen

35 min (25/30 min + Fussweg vom Bahnhof zum Schulhaus)

Schulweg in Absprache

Mürren BLM – Grütschalp – Schule Lauterbrunnen

30 min (19 min + Fussweg vom Bahnhof zum Schulhaus)

Mittagstisch in Lauterbrunnen

In Lauterbrunnen wird ein kostenpflichtiger Mittagstisch mit Betreuung eingerichtet.
Der Gemeinderat prüft eine abgestufte Tarifierung.



2. Schulstandort Mürren

Später Schulstart – volles Kindergartenpensum

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Morgen	<i>Beispiel für Angabe Std./Min. 8:15</i>				
Zeit von	8:30	8:30	8:30	8:30	8:30
Zeit bis	11:50	11:20	11:20	11:50	11:20
abzüglich Pausenzeit	20	20	20	20	20
Minuten ¹	180	150	150	180	150
weitere Lehrpers.					
Bemerkungen ²					
Nachmittag	<i>Beispiel für Angabe Std./Min. 13:30</i>				
Zeit von	13:15			13:15	
Zeit bis	14:45			14:45	
Minuten ¹	90	0	0	90	0
weitere Lehrpers.					
Bemerkungen ²					
Total Min. pro Tag	270	150	150	270	150

2. Schulstandort Mürren

Später Schulstart – reduziertes Pensum kleiner Kindergarten

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Morgen	<i>Beispiel für Angabe Std./Min. 8:15</i>				
Zeit von	8:30	8:30		8:30	8:30
Zeit bis	11:50	11:20		11:20	11:20
abzüglich Pausenzeit	20	20		20	20
Minuten ¹	180	150	0	150	150
weitere Lehrpers.					
Bemerkungen ²					
Nachmittag	<i>Beispiel für Angabe Std./Min. 13:30</i>				
Zeit von	13:15				
Zeit bis	14:45				
Minuten ¹	90	0	0	0	0
weitere Lehrpers.					
Bemerkungen ²					
Total Min. pro Tag	270	150	0	150	150



2. Schulstandort Mürren

Früher Schulstart – volles Pensum

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Morgen	<i>Beispiel für Angabe Std./Min. 8:15</i>				
Zeit von	8:30	8:00	8:00	8:00	8:00
Zeit bis	11:50	11:20	11:20	11:20	11:20
abzüglich Pausenzeit	20	20	20	20	20
Minuten ¹	180	180	180	180	180
weitere Lehrpers.					
Bemerkungen ²					
Nachmittag	<i>Beispiel für Angabe Std./Min. 13:30</i>				
Zeit von	13:15				
Zeit bis	14:45				
Minuten ¹	90	0	0	0	0
weitere Lehrpers.					
Bemerkungen ²					
Total Min. pro Tag	270	180	180	180	180

2. Schulstandort Mürren

Schulwege im Schuljahr 2019/2020

Schuljahr 2019/2020	Kleiner Kindergarten				
	Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung
	Mürren	-	-	-	
	Gimmelwald	*	*	*	
	Stechelberg	-	-	-	
	Grosser Kindergarten				
	Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung
	Mürren	Höhenmatten 1066h	667 m	20min	360 m BLM - 10 min
		Bachstutz 997	300 m	10 min	
	Gimmelwald	Eschen 712	577 m	17 min	
	Wylem 853	511 m	15 min		
Stechelberg	*	*	*		

Fahrzeiten ÖV
Mürren BLM - Lauterbrunnen BLM - 19 min
Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Ey - 25 min
Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Bhf - 30 min



2. Schulstandort Mürren

Schulwege im Schuljahr 2020/2021

Schuljahr 2020/2021	Kleiner Kindergarten				
	Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung
	Mürren	Hinder der Egg 947A	507 m	15 min	
	Gimmelwald	*	540 m	16 min	
	Stechelberg	Matte 309e	-	-	Verbesserung
	Grosser Kindergarten				
	Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung
	Mürren	-	-	-	
	Gimmelwald	*	540 m	16 min	
	Stechelberg	-	-	-	

Fahrzeiten ÖV
Mürren BLM - Lauterbrunnen BLM - 19 min
Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Ey - 25 min
Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Bhf - 30 min



2. Schulstandort Mürren

Schulwege im Schuljahr 2021/2022

Schuljahr 2021/2022	Kleiner Kindergarten				
	Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung
	Mürren	Im äusseren Dorf 1060A	482 m	14 min	etwa gleich weit zu BLM
	Mürren	Niedrimatten 969 - Ägerten	936 m	28 min	374 m - 11 min
	Mürren	Brunnen 994c	363 m	11 min	
	Gimmelwald	Kirchstatt 751a	193 m	5 min	
	Gimmelwald	Niedrimatten	300 m	9 min	
	Stechelberg	-	-	-	
	Grosser Kindergarten				
	Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung
Mürren	Hinter der Egg 947a	507 m	15 min		
Gimmelwald	*				
Stechelberg	Matte 309e	-	-	Verbesserung	

Fahrzeiten ÖV

Mürren BLM - Lauterbrunnen BLM - 19 min

Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Ey - 25 min

Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Bhf - 30 min

2. Schulstandort Mürren

Schulwege im Schuljahr 2022/2023

Schuljahr 2022/2023	Kleiner Kindergarten				
	Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung
	Mürren	Gruebi 1069b	607 m	18 min	500 m BLM
	Mürren	Lus 1051a	588 m	17 min	500 m BLM
	Mürren	Lus 1049a	400 m	12 min	
	Mürren	Gruebi 1069b	607 m	18 min	500 m BLM - 15 min
	Mürren	Beim Stadel 985c	100 m	5 min	
	Mürren	Bachstutz 997	300 m	9 min	
	Gimmelwald	Kirchstatt 751a	193 m	6 min	
	Gimmelwald	Kirchstatt 746a	180 m	5 min	
Stechelberg	*				
Grosser Kindergarten					
Wohnort	Wohnadresse	Distanz Station	Wegzeit	Anmerkung	
Mürren	Im äusseren Dorf 1060A	482 m	14 min	etwa gleich weit zu BLM	
Mürren	Niedrimatten 969	936 m	32 min	374 m - 16 min	
Mürren	Brunnen 994c	363 m	14 min		
Gimmelwald	Kirchstatt 751a	193 m	8 min		
Gimmelwald	Niedrimatten	300 m	10 min		
Stechelberg	-				

Fahrzeiten ÖV

Mürren BLM - Lauterbrunnen BLM - 19 min

Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Ey - 25 min

Mürren Schilthornbahn - Lauterbrunnen Bhf - 30 min



2. Schulstandort Mürren

Mehrjahrgangsklasse Kindergarten mit 1. Schuljahr

Schuljahr 19/20	Mehrjahrgangsklasse	6 Kinder
Schuljahr 20/21	Mehrjahrgangsklasse	5 Kinder
Schuljahr 21/22	Mehrjahrgangsklasse	7 Kinder
Schuljahr 22/23	Basisstufe	16 Kinder (Normalgrösse 18 – 24 Kinder)

Mehrjahrgangsklasse:
Ausnahme bis max. 3 Jahre
11 -15 Kinder

2. Schulstandort Mürren

Mehrjahrgangsklasse Kindergarten mit 2. Schuljahr

Schuljahr 19/20	Mehrjahrgangsklasse	9 Kinder
Schuljahr 20/21	Mehrjahrgangsklasse	8 Kinder
Schuljahr 21/22	Mehrjahrgangsklasse	11 Kinder
Schuljahr 22/23	Basisstufe	16 Kinder (Normalgrösse 18 – 24 Kinder)

Mehrjahrgangsklasse:
Ausnahme bis max. 3 Jahre
11 -15 Kinder

2. Schulstandort Mürren

Mehrjahrgangsklasse Kindergarten mit 3. Schuljahr

Schuljahr 19/20	Mehrjahrgangsklasse	10 Kinder
Schuljahr 20/21	Mehrjahrgangsklasse	11 Kinder
Schuljahr 21/22	Mehrjahrgangsklasse	13 Kinder
Schuljahr 22/23	Basisstufe	16 Kinder (Normalgrösse 18 – 24 Kinder)

Mehrjahrgangsklasse:
Ausnahme bis max. 3 Jahre
11 -15 Kinder